Lernpaket **Deutsch** für die Zeit vom 04.05 bis 15.05.2020



Auch im 3. Lernpaket sind wieder Aufgaben enthalten, mit denen du deine Fähigkeiten in Deutsch leicht verbessern kannst. Bearbeite die Lese-, Grammatik- und Schreibaufgaben konzentriert und vollständig. Fachbegriffe wie "Konsonantenverdopplung" oder "Dehnungs-ie" kannst du einfach im Internet nachschlagen. Wenn die Schule wieder losgeht, besprechen wir viele der Themen und Texte und du kannst gut mitarbeiten.

Thema	Bearbeitet ✓
Die Hochkultur der Inkas mit verschiedenen Aufgaben zum Text	
Aufgaben zur Geschichte "Schrecksekunden"	

Die Hochkultur der Inkas

Das Reich der Inkas war das gewaltigste Reich Altamerikas. Es umfasste die heutigen Länder Peru, Bolivien, Teile Ecuadors und Chile.

An der Spitze des Staatsgebildes stand der Inka, der als Sohn des Sonnengottes verehrt wurde. Bei der Verwaltung half ihm der Oberste Rat. Darunter stand das Volk. Das Volk hatte außer Kleidung, Wohnung und Hausrat keinen persönlichen Besitz. Die Äcker wurden in Gemeinschaftsarbeit bearbeitet. Die Erträge teilten sich der Inka, die Priesterschaft und das Volk zu gleichen Teilen.

Die Inkas hatten ein hervorragend ausgebautes Straßennetz für Soldaten, Nachrichtenläufer und den Transport von Waren. Rad, Wagen und Pferd kannte man noch nicht. Bekannte Kulturgüter der Inkas sind ihre "Knotenschrift", monumentale Bauten und Schmuckstücke aus Gold und Silber.

- 1. Fülle die Lücken im Lückentext auf der nächsten Seite richtig aus.
- 2. Stelle dir vor, du bist mit einer Zeitmaschine für einen Tag in das Reich der Inkas zurückversetzt worden. Schreibe auf, was du an diesem Tag erlebt hast.
- 3. Du hast bei deiner aufregenden Reise in die Vergangenheit einen neuen Freund gewonnen. **Schreibe ihm einen Brief**, indem du ihm **von deinem letzten Schultag**, den du in der Clemi hattest, erzählst.

1

3

	Die Hochku	ltur der Inkas												
	Das Reich derw	var das gewaltigste Reich Altamerikas.												
	Es umfasste die heutigen Länder,,													
	Teile und													
	An derdes	Staatsgebildes stand der Inka, der als												
	Sohn des Sonnengottes verehrt wi	urde. Bei der Verwaltung half ihm												
-	der Darunter stand das Volk. Das													
	Volk hatte außer Kleidung, und Hausrat keinen													
	Besitz. Die Äcker wurden in Gemeinschafts-													
	arbeit bearbeitet. Die	teilten sich der Inka, die												
	1	und das Volk zu gleichen Teilen.												
	Die Inkas hatten ein	ausgebautes Straßennetz für												
	Soldaten,und den													
	von Waren. Rad, Wagen und Pferd kannte man noch nicht. Bekannte													
	der Inkas sind ihre "Knotenschrift",													
	Bauten und Schmuckstücke aus Gold und													
	Silber.													
	4 Aufgabenpakete zur weiteren Texta	rbeit. Bearbeite sie ebenfalls ins Heft.												
Thema 10	: Hochkultur der Inkas	2 Thema 10: Hochkultur der Inkas												
Vörter suche Suche alle '	n Wörter mit Konsonantenverdoppelung und schreibe	Wörter bilden 1. Schreibe fünf Zusammensetzungen mit "Haus" auf.												
sie heraus,	wie sie im Text vorkommen.	2. Aus diesen Silben kannst du sechs Verben bilden, die im Text												
	le zusammengesetzten Nomen aus dem Text in her Reihenfolge heraus.	vorkommen.												
. Schreibe all	e Wörter mit Dehnungs-ie heraus.	-ehrt -stand -te hat- be- kannten ver-												
		teil- wurten -den												
Thema 10	: Hochkultur der Inkas	4 Thema 10: Hochkultur der Inkas												
ätze suchen Schreibe de	n Satz, in dem folgendes Wort vorkommt, einmal ab.	Sätze bilden 1. Was fasziniert dich am meisten an den Inkas? Schreibe einen vollständigen Satz.												
	läu – Nach – ten – fer – rich	Bilde aus folgenden Wörtern einen vollständigen Satz und schreibe												
Schreibe de	n Satz heraus, in dem die meisten Kommas vorkommen.	ihn auf.												

Erträge, monumentale, Transport, Peru, Nachrichtenläufer, Inkas Chile, Kulturgüter, Bolivien, hervorragend, Spitze, Priesterschaft,											
Ecuadors, Oberste Rat, persönlichen, Wohnung											
Schreibe die oben genannten Wörter und Wortgruppen in alphabetische Reihenfolge auf.											
Berichtige diesen Satz. Achte auf die richtige Kommasetzung.											
Die Inkashatten einher vorragendausgebautes Straßennetz für Soldation sie Straßennetz für Soldation sie Straßen netz für Soldation sie So											
Nachrichtenläuferundden Transportvon Waren.											
Nummeriere die Satzteile in der richtigen Reihenfolge oder frage deine Lehrerin oder deinen Lehrer, ob du die Teile ausschneiden kannst, und setze sie dann richtig zusammen.											
das Volk teilten sich Die Erträge zu une											
die Priesterschaft der Inka, gleichen Teilen											
Bilde aus den folgenden Wörtern jeweils einen eigenen Satz.											
Bilde aus den folgenden Wörtern jeweils einen eigenen Satz. Verwaltung:											
Verwaltung:											



"Wie viele Plakate hast du noch, Linette?" Linette betrachtete ihren Stapel Papiere. "Noch sechs."

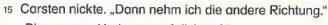
"Ich habe zehn. Wollen wir uns trennen?

5 Sonst dauert es bis zum Morgengrauen." Linette zögerte. Diese illegale Plakatkleberei machte sie lieber zu zweit als alleine. Aber Carsten hatte Recht.

Wenn sie gemeinsam die sechzehn Pla-

10 kate aufkleben wollten, brauchten sie bestimmt noch ein paar Stunden dazu.

"Okay. Ich gehe durch den Bürgerpark und dann die Königsstraße entlang", schlug sie mutig vor.



"Bis morgen. Und pass auf dich auf."

"Du auch! Die Polizei lauert an jeder Straßenecke."

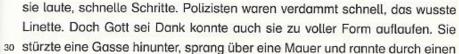
Sie trennten sich. Mit mulmigem Gefühl in der Magengrube durchquerte Linette den Bürgerpark. Klatsch!, klebte sie ein Plakat auf einen Zaun. Dann

20 ein weiteres auf einen Stromkasten.

Weiter gings in die Königsstraße. Da war eine Litfaßsäule. Linette kleisterte ihr Plakat mit einem dicken Pinsel ein und klebte es hastig auf die Säule. Bremsen quietschten. Linette drehte sich erschrocken um. Direkt hinter ihr hatte ein Polizeiauto angehalten. Ein Polizist sprang heraus.

25 "Halt, stehen bleiben!"

Aber Linette dachte gar nicht daran. Wie Carsten ihr geraten hatte, ließ sie Leimeimer und Plakate fallen und rannte die Straße entlang. Hinter ihr hörte







Schrecksekunden

kleinen Innenhof. Hinter sich hörte Linette, wie auch die Polizisten den Weg durch die Gasse einschlugen. Gehetzt sah sich Linette um. Es gab keinen Ausweg mehr. Sie hatte sich selbst gefangen.

Oder gab es doch noch einen? Im Untergeschoss eines Mehrfamilienhauses 35 entdeckte Linette ein kleines geöffnetes Fenster. So schnell sie konnte, zog sie sich am Fenstersims hoch und schlüpfte hinein. In dem Raum, in dem sie gelandet war, war es miefig und dunkel. Linette versuchte, ihre Augen an die Dunkelheit zu gewöhnen. Sie stand in einer Besenkammer. Na ja, immer noch besser, als jetzt in einem Polizeiauto Richtung Revier zu fahren und eine An-40 klage wegen illegaler Plakatkleberei zu erhalten. Sie hörte, wie die Polizisten

..Wo ist sie?"

über den Innenhof liefen.

"Keine Ahnung. Sieht so aus, als wenn sie sich in Luft aufgelöst hat."

Linette zog unwillkürlich den Kopf ein und hockte sich auf den Boden. Dort

45 beschloss sie, so lange auszuharren, bis sie sich sicher sein konnte, dass die Polizisten frühstücken gegangen waren.

Ihre Sinne waren immer noch hellwach und ihre Nerven zum Zerreißen gespannt. Trotzdem fühlte sie sich in dieser Besenkammer in Sicherheit. Sie versuchte, es sich halbwegs bequem zu machen und schloss die Augen.



50 Plötzlich hörte sie Schritte in der Wohnung. Sie schienen direkt auf die Besenkammer zuzukommen. Die Tür knarrte und wurde geöffnet. Dann schaltete jemand das Licht ein. Im hellen 55 Licht der Besenkammer stand ein Typ mit schulterlangen blonden Haaren. Er war lediglich mit einem Slip und einem geringelten T-Shirt bekleidet. Schlaftrunken kramte er in einem Regal nach einer Packung Tempotücher. Dann fiel sein Blick auf Linette und er erstarrte.



"Hallo", sagte Linette ein bisschen verlegen. "Erschrick nicht!"

Aber die Warnung kam zu spät. Der langhaarige Typ schrie auf, drehte sich einmal um sich selbst und verharrte dann wie erstarrt auf der Stelle. Mit

riesengroßen Augen blickte er Linette an. Die kam hastig zwischen den Regalen hervorgeklettert und legte ihre schmale Hand auf seinen Mund.

"Schrei blo β nicht so", flüsterte sie und dachte dabei an die beiden Polizisten, die immer noch durch den Innenhof wanderten.

Der Typ brachte nun keinen Ton mehr heraus. Seine Augen hatten die Größe von Pizzatellern.

"Lass mich hier raus", sagte Linette und spazierte an dem verdutzten Typen vorbei. Sie landete in einem kleinen, gemütlich eingerichteten Raum. Der Typ folgte ihr. Immer noch hatte er seine riesengroßen Augen auf sie gerichtet.

"Meinst du nicht, dass du mir eine Erklärung schuldest?", wollte er wissen.

Linette nickte. "Ich schreibe eine Hausarbeit über das Panikverhalten von Jungen in einer extremen Stresssituation", log sie gekonnt. "Ich zähle ihre Schrecksekunden, wenn sie vor einer merkwürdigen Situation st …"

Es klingelte. Linette brach ab. Die beiden Polizisten fielen ihr ein.

Der Typ sah irritiert auf seine Armbanduhr.

"Ziemlich spät für einen Besuch. Kommen vielleicht noch mehr Leute, die eine Hausarbeit über Stress schreiben müssen?"

Linette spürte, wie ihr Herz hart gegen ihre Rippen schlug.

"Mach nicht auf!", hauchte sie.

Wieder klingelte es. Der Typ zögerte einen Moment lang. Er blickte auf die bleiche Linette, zog dann verächtlich die Mundwinkel herunter und ging zur Haustür.

Linette sah sich wie ein gehetztes Kaninchen im Zimmer um. Ob es einen Ort gab, an dem man sich verstecken konnte? Der Schreibtisch vielleicht. Oder ... Zögernd ging sie zum Bett hinüber.

90 "Wir suchen ein Mädchen", hörte sie eine tiefe Stimme im Hausflur sagen. "Kann es sein, dass sie sich bei Ihnen versteckt hat?"

Mit einem Satz sprang Linette ins Bett und zog sich die Bettdecke über das Gesicht. So verharrte sie regungslos.



Schrecksekunden

Es schien eine Ewigkeit zu dauern, bis schließlich jemand in den Raum zu-95 rückkehrte.

"Hallo Fremde, wo bist du?", fragte die Stimme des Jungen.

Linette schielte unter der Bettdecke hervor. Der Typ grinste.

"Von wegen Schrecksekunden testen! Du scheinst ganz schön was auf dem Kerbholz zu haben!"

100 Linette wagte sich weiter unter der Bettdecke hervor.

"Sind sie weg?"

"Ich denke mal, dass sie noch immer draußen stehen und das Haus bewachen. Aber ich habe sie nicht in die Wohnung gelassen. Sie hatten schließlich keinen Durchsuchungsbefehl."

Täuschte sich Linette oder grinste er wieder ein wenig in sich hinein? Sie kam nun unter der Bettdecke hervorgekrochen.

"Ich habe nicht besonders viel gemacht", berichtete sie. "Nur ein paar Plakate aufgehängt: Stoppt die Tierversuche der Kosmetikindustrie!"

Nun lächelte der Typ. "Da hast du aber Glück gehabt! Ich bin auf deiner Seite!

Wenn du etwas Schlimmeres gemacht h\u00e4ttest, h\u00e4tte ich dich jetzt vor die T\u00fcr gesetzt."

"Gott sei Dank, dass ich bei dir gelandet bin", murmelte Linette dankbar. Der Typ lächelte immer noch. "Du kannst diese Nacht hierbleiben, wenn du magst."

verbringen. Janis, so hieß der Typ, hatte ihr sein Bett angeboten. Er selbst hatte es sich auf dem Sofa bequem gemacht. Es war dunkel im Zimmer. Nur das Licht einer Straßenlaterne warf einen hellen Schein auf das Parkett.

Linette warf sich von einer Seite zur anderen. Die Erlebnisse des Abends

120 ließen sie nicht einschlafen.

"Was ist?", hörte sie Janis Stimme.

Linette seufzte. "Ich kann nicht schlafen. Meinst du, dass die Polizisten immer noch vor dem Haus stehen? Sonst würde ich doch lieber nach Hause gehen."



"Ich sehe gerne noch einmal nach", erwiderte Janis und erhob sich.

Er warf einen vorsichtigen Blick durch das Fenster nach draußen.

"Sie stehen gegen die Straßenlaterne gelehnt und machen nicht den Eindruck, dass sie so schnell verschwinden werden", berichtete er.

Linette seufzte. Die Situation, hier in dieser Wohnung gefangen zu sein, beunruhigte sie.

"Soll ich dir vielleicht einen Tee kochen?", fragte Janis mitleidig. Linette nickte. "Das wäre zu nett."

Janis verschwand in der Küche. Linette hörte, wie er Wasser aufsetzte.

Was die Polizisten jetzt wohl machten? Hoffentlich kamen sie nicht auf die Idee, ebenfalls durch das Fenster in die Besenkammer zu schleichen.

- 5 Der Gedanke ließ Linette keine Ruhe. Sie musste unbedingt das kleine Fenster schließen. Vorsichtig schwang sich Linette aus dem Bett und schlich in die Besenkammer zum Fenster. Sie schloss es, so leise sie konnte. Dann versteckte sie sich hinter den Gardinen und warf einen vorsichtigen Blick nach draußen. An der Straßenlaterne lehnte niemand.
- Es war überhaupt kein Mensch im Innenhof zu sehen. Janis klapperte mit dem Küchengeschirr. Hastig flitzte Linette ins Bett zurück. "Hier ist der Tee. Ich hoffe, er beruhigt dich."





Schrecksekunden

Linette schenkte Janis einen dankbaren Augenaufschlag.

"Du bist wirklich zu lieb." Sie lächelte. "Kannst du wohl noch einmal nachse-145 hen, ob die Polizisten jetzt gegangen sind?"

"Klaro."

Janis ging zum Fenster. Linette beobachtete ihn aus den Augenwinkeln. Er gab sich große Mühe, sich hinter dem Fenster zu verstecken.

"Sie sind immer noch da", sagte er dann. "Der eine hat sich gerade eine 150 Zigarette angesteckt."

"Unglaublich", tat Linette entsetzt. "Die scheinen es sich ja richtig häuslich einzurichten."

Janis nickte. "Sie sehen wirklich so aus, als seien sie bereit, bis morgen früh zu warten."

155 Linette unterdrückte ein Grinsen. "Oh Gott", tat sie gespielt. "Was mache ich dann?"

"Du kannst doch die Nacht über in meinem Bett schlafen", wiederholte Janis sein Angebot. "Und wenn du so große Angst hast, kann ich dir gerne Gesellschaft leisten."

160 Linette war nah davor, laut zu lachen. "Das kann ich mir denken", hätte sie gerne gesagt.

"Sag mal, hat der eine Polizist blonde Haare und einen Oberlippenbart?", fragte sie nun.

Wieder lugte Janis aus dem Fenster.

165 "Genau!"

"Und der andere sieht ein bisschen aus wie Schimanski, nicht wahr?" "Richtig. Du sagst es."

Wieder hätte Linette gerne gelacht.

"Ich weiß nicht, wer da vor deinem Haus steht", bemerkte sie. "Meine Polizisten 170 sind es jedenfalls nicht. Meine Verfolger waren nämlich beide grauhaarig und der eine hatte schon ziemlich wenig Haare."

Janis sah sie überrascht an. "Warum sagst du das? Willst du schon wieder meine Schrecksekunden messen?"

63



"Allerdings. Und du brauchst schon zehn Sekunden, ohne dass dir eine gute 175 Ausrede einfällt."

Janis grinste verlegen. Er ging zu Linette hinüber und setzte sich zu ihr auf das Bett.

"Gewonnen", sagte er. "Die Polizisten sind weggegangen. Aber nur, weil ich ihnen versichert habe, dich über Nacht in Gewahrsam zu nehmen."

Linette feixte. "Hört sich ziemlich gefährlich an. Hast du keine Angst, dass ich dir was antue?"

"Doch schon. Ich habe mal gelesen, dass Mädels sich in ihre Lebensretter verlieben und sie gleich mit Haut und Haaren verschlingen", kicherte er verlegen.

Linette lachte schallend. "Na, dann mach dich mal auf was gefasst", gluckste sie. Und dann schlang sie beide Hände um seinen Hals.

Aufgaben:

- 1. Lies die Geschichte mindestens zweimal in Ruhe durch.
- 2. Schlage Wörter nach, die du nicht kennst.
- 3. Lies deinen Familienmitgliedern 1-2 Seiten aus der Geschichte vor. Dur darfst sie natürlich auch ganz vorlesen, um das Vorlesen noch besser zu üben.
- 4. Schreibe 15 Wörter auf, die beschreiben, wie Linette sich in den verschiedenen Situationen fühlt. Meistens sind es Adjektive, die klein geschrieben werden.

Suchrätsel

In diesem Suchrätsel sind 31 Wörter versteckt, die in der Geschichte vorkommen. Markiere sie mit einem Textmarker oder bunten Stift und schreibe sie in dein Heft.

Tipp: Einige Wörter kommen doppelt vor.

N	-			100				(market)	-								1000			- 100
P N E C R R F A V M B R E G A L L P J G O N N P S Q T I E R V E R S U C H E Z N L E I I T M X D G A F U G A R D I N E C I N G Z E P O L I Z E I X P F O T E E L I N T B U E E E L T L K N D E N U N E N I F T T B U E E E L T L K N D E N U N E R I F T T B U E E E L T L K N D E N U N E R I F T T S B U E E E L T L K N D E N U N E R I F T T S L A R O R E T I J A N I S O K H E C I S L A R O R E T U J A N I S O K H E C I S L A R D R C R C R R R F A R R E R R R R R R R R R R R R R R R R	Т	U	K	S	С	Н	I	М	Α	N	s	K	1	L	Р	0	Т	Z	W	Α
O N N P S Q T I E R V E R S U C H E Z N L E I I T M X D G A F U G A R D I N E O I N G Z E P O L I Z E I N P F O T E E L Z H S Z N H U E T D N Y V G H I K L I A Z H S D I B I I I I I I I I I I I I I I I I I	Α	1	0	Z	Α	G	Т	S	L	1	Р	0	R	Α	Q	J	K	L	R	С
L E I I T M X D G A F U G A R D I N E O I N G Z E P O L I Z E I X P F O T E E L Z H S Z N H U E T D N Y V G H I K L I A E O S A J A T B I P S C H R I T T E N T I F T T B U E E E L T L K N D E N U N E A R R E D S M N R B E S E N K A M M E R U L A L E A P S V E R L M B F D S E N N I I S L A R O R E T I J A N I S O K H E O N S E V B T E R T W Q R T G B M I O O Z E E R N E U T S D I B L I C K P R F Q U T A S F I E T U E O V E R F O L G E R N T H J C T C E C C A E U I K G F S D M S E O P T F H R H K S S E K U N D E N A B R E M S E E K E E R T T D E C K E O Z T	Р	N	Ε	С	R	R	F	Α	٧	М	В	R	E	G	Α	L	L	Р	J	G
I N G Z E P O L I Z E I X P F O T E E L Z H S Z N H U E T D N Y V G H I K L I A E O S A J A T B I P S C H R I T T E N T I F T T B I E E L T L K N D I R I F T T B E E E N K A M M E R N I I N I I I I I I I I	0	N	N	Р	s	Q	Т	1	Ε	R	٧	Е	R	S	U	С	Н	Е	Z	N
Z H S Z N H U E T D N Y V G H I K L I A E O S A J A T B I P S C H R I T T E N T I F T T B U E E E L T L K N D E N U N E A R R E D S M N R B E S E N K A M M E R U L A L E A P S V E R L M B F D S E N N O N S E V B T E R T W Q R T G B M I O O Z E E R N E U T S D I B L I C K P R F Q U T A S F I E T U E O V E R F O L G E R N T H J C T C E C C A E U I K G F S D M S E O P T F H R H K S S E K U N D E N A A C K T S A R E B E T T D E C K E O Z T	L	Ε	i	1	Т	М	Х	D	G	Α	F	U	G	Α	R	D	1	N	Ε	0
E O S A J A T B I P S C H R I T T E N T I F T T B U E E E L T L K N D E N U N E A R R E D S M N R B E S E N K A M M E R U L A L E A P S V E R L M B F D S E N N T I S L A R O R E T I J A N I S O K H E O N S E V B T E R T W Q R T G B M I O O Z E E R N E U T S D I B L I C K P R F Q U T A S F I E T U E O V E R F O L G E R N T H J C T C E C C A E U I K G F S D M S E O P T F H R H K S S E K U N D E N A B R E M S E E K E E P L A K A T L P O D A C K T S A R E B E T T D E C K E O Z T	1	N	G	Z	E	Р	0	L	1	Z	Е	1	Х	P	F	0	Т	Е	Е	L
I F T T B U E E E L T L K N D E N U N E A R R E D S M N R B E S E N K A M M E R U L A L E A P S V E R L M B F D S E N N T I S L A R O R E T I J A N I S O K H E O N S E V B T E R T W Q R T G B M I O O Z E E R N E U T S D I B L I C K P R F Q U T A S F I E T U E O V E R F O L G E R N T H J C T C E C C A E U I K G F S D M S E O P T F H R H K S S E K U N D E N A B R E M S E E K E E P L A K A T L P O D A C K T S A R E B E T T D E C K E O Z T	Z	Н	s	Z	N	Н	U	Ε	Т	D	N	Υ	٧	G	Н	1	K	L	1	Α
A R R E D S M N R B E S E N K A M M E R U L A L E A P S V E R L M B F D S E N N T I S L A R O R E T I J A N I S O K H E O N S E V B T E R T W Q R T G B M I O O Z E E R N E U T S D I B L I C K P R F Q U T A S F I E T U E O V E R F O L G E R N T H J C T C E C C A E U I K G F S D M S E O P T F H R H K S S E K U N D E N A B R E M S E E K E B E T T D E C K E O Z T	E	0	s	Α	J	Α	Т	В	I	Р	S	С	Н	R	1	Т	Т	Ε	N	Т
U L A L E A P S V E R L M B F D S E N N T I S L A R O R E T I J A N I S O K H E O N S E V B T E R T W Q R T G B M I O O Z E E R N E U T S D I B L I C K P R F Q U T A S F I E T U E O V E R F O L G E R N T H J C T C E C C A E U I K G F S D M S E O P T F H R H K S S E K U N D E N A B R E M S E E K E B E T T D E C K E O Z T	1	F	Т	Т	В	U	Е	Ε	Ε	L	Т	L	K	N	D	E	N	U	N	Е
T I S L A R O R E T I J A N I S O K H E O N S E V B T E R T W Q R T G B M I O O Z E E R N E U T S D I B L I C K P R F Q U T A S F I E T U E O V E R F O L G E R N T H J C T C E C C A E U I K G F S D M S E O P T F H R H K S S E K U N D E N A B R E M S E E K E E P L A K A T L P O D A C K T S A R E B E T T D E C K E O Z T	А	R	R	Е	D	S	М	N	R	В	Ε	s	Е	N	K	Α	M	М	Е	R
O N S E V B T E R T W Q R T G B M I O O Z E E R N E U T S D I B L I C K P R F Q U T A S F I E T U E O V E R F O L G E R N T H J C T C E C C A E U I K G F S D M S E O P T F H R H K S S E K U N D E N A B R E M S E E K E E P L A K A T L P O D A C K T S A R E B E T T D E C K E O Z T	U	L	Α	L	E	Α	Р	s	٧	Е	R	L	М	В	F	D	s	E	N	N
Z E E R N E U T S D I B L I C K P R F Q U T A S F I E T U E O V E R F O L G E R N T H J C T C E C C A E U I K G F S D M S E O P T F H R H K S S E K U N D E N A B R E M S E E K E E P L A K A T L P O D A C K T S A R E B E T T D E C K E O Z T	Т	1	S	L	Α	R	0	R	Ε	Т	1	J	Α	N	1	s	0	K	Н	E
U T A S F I E T U E O V E R F O L G E R N T H J C T C E C C A E U I K G F S D M S E O P T F H R H K S S E K U N D E N A B R E M S E E K E E P L A K A T L P O D A C K T S A R E B E T T D E C K E O Z T	0	N	s	E	٧	В	Т	E	R	Т	W	Q	R	Т	G	В	M	1	0	0
N T H J C T C E C C A E U I K G F S D M S E O P T F H R H K S S E K U N D E N A B R E M S E E K E E P L A K A T L P O D A C K T S A R E B E T T D E C K E O Z T	Z	Е	E	R	N	Е	U	Т	s	D	1	В	L	1	С	K	Р	R	F	Q
S E O P T F H R H K S S E K U N D E N A B R E M S E E K E E P L A K A T L P O D A C K T S A R E B E T T D E C K E O Z T	U	Т	Α	S	F	1	Е	Т	U	Ε	0	٧	Е	R	F	0	L	G	Е	R
B R E M S E E K E E P L A K A T L P O D A C K T S A R E B E T T D E C K E O Z T	N	Т	Н	J	С	Т	С	Е	С	С	Α	Ε	U	1	K	G	F	S	D	М
A C K T S A R E B E T T D E C K E O Z T	S	Е	0	Р	Т	F	Н	R	Н	K	S	S	Е	K	U	N	D	Ε	N	Α
	В	R	E	М	s	Е	Е	K	Е	Е	Р	L	Α	K	Α	T	L	Р	0	D
O B E R L I P P E N B A R T D S A E U K	Α	С	K	Т	S	Α	R	E	В	Е	Т	Т	D	Е	С	K	Е	0	Z	Т
	0	В	Е	R	L	1	Р	Р	E	N	В	Α	R	T	D	S	Α	E	U	K